

GESTORBEN

Franz Antel, 94. Seine Karriere begann in den Fünfzigern mit seriösen Heimatfilmen, bevor er in den Sechzigern zum Erfinder der „Frau Wirtin“-Filme wurde. Der Wiener Regisseur und Produzent Antel drehte am Fließband Dirndl-Pornos mit Titeln wie „Frau Wirtin bläst auch gern Trompete“ oder Sexklamotten wie „Otto ist auf Frauen scharf“. Den Vorwurf, nur Oberflächliches zu produzieren, konterte er trotzig mit dem erklärten Desinteresse an cineastischen Preisen und der gern ausgesprochenen Ansicht, auch Kunstwerke würden sich an der Kinokasse entscheiden: „Ein Kunstwerk nur für 100 Personen ist für mich keins“, sagte der von Kritikern zum König der seichten Unterhaltung gekrönte Regisseur von mehr als 100 Film- und Fernsehproduktionen. Dass ihn das verglichen mit heutigen Sexfilmen harmlose Busenkinos nicht ganz und gar erfüllte, bewies er Anfang der Achtziger mit der Verfilmung eines bitteren Heimatdramas: In „Der Bockerer“ wird ein aufrechter Wiener Fleischer während der Nazi-Zeit porträtiert. Auch aus diesem Film, der es zu drei Fortsetzungen brachte, sprach Antels feste Überzeugung, dass „die Dinge zumutbar werden, wenn man sie in Humor verpackt“. Franz Antel starb am 12. August in Wien.



STEPHEN POWER / T&T

Alice Schwarz-Gardos, 91. Sie war die älteste, wahrscheinlich sogar die dienstälteste Chefredakteurin der Welt. 1975 übernahm sie die Leitung der „Israel-Nachrichten“, Israels einziger deutschsprachiger Tageszeitung. In Wien geboren und in Pressburg aufgewachsen, flüchtete Schwarz-Gardos 1939 vor den Nationalsozialisten nach Palästina. Nach der Staatsgründung begann sie für die Vorgängerin der „Israel-Nachrichten“ zu schreiben – ein Job, der ihr anfangs gleichermaßen Sympathie wie Verachtung einbrachte: Während sich viele deutschsprachige Juden, die „Jeckes“, mit dem Hebräischen schwertaten und über eine Zeitung in ihrer Muttersprache freuten, verabscheuten die meisten Israelis das Deutsche als die Sprache der Täter. Man könne von einer Sprache in die andere nicht umsteigen wie aus einem Zug in den anderen, pflegte Schwarz-Gardos darauf zu erwidern. Der Hass verflog über die Jahrzehnte,



A. BRUTMANN

dafür starben die Leser weg. Heute erscheinen täglich nur noch vier Seiten. Alice Schwarz-Gardos starb am 14. August in Tel Aviv.

Tony Wilson, 57. „24 Hour Party People“ hieß der Film, den Regisseur Michael Winterbottom 2002 über Wilson drehte. Der Journalist, Entertainer, Gründer des berühmten Clubs Hacienda und Unternehmer war schon zu Lebzeiten eine Legende. „Mr Manchester“ wurde er genannt, denn daran, dass aus der einst runtergewirtschafteten nordwestenglischen Industriemetropole ein florierendes kulturelles Zentrum wurde, hatte Wilson gehörigen Anteil. Der Enkel eines deutschen Immigranten begann seine Karriere als lokaler TV-Moderator. Beeindruckt vom Punkrock der Sex Pistols startete er mit Freunden Ende der siebziger Jahre die Plattenfirma Factory Records. Zu deren wichtigsten Entdeckungen zählen die Bands Happy Mondays und Joy Division, aus der nach dem Suizid des Sängers Ian Curtis New Order wurde. In finanziellen Angelegenheiten war er weniger erfolgreich, und am Ende war seine Firma bankrott. Tony Wilson, bei dem Anfang des Jahres Nierenkrebs diagnostiziert wurde, starb am 10. August in Manchester an einem Herzinfarkt.



MYUNG JUNG KIM / PA / DPA

Heinz Barth, 86. In Oradour-sur-Glane, wo die SS 1944 mehr als 600 Menschen zusammentrieb und ermordete, gab es „nur Blutransch, sadistisches Töten“. Es war Barths eigener Verteidiger, der diese drastischen Worte 1983 vor dem Ost-Berliner Gericht fand – der Sachverhalt war eindeutig: Der damals 23-jährige SS-Obersturmführer gehörte zu dem Mordkommando, das das französische Dorf dem Erdboden gleichmachte. Erst 1981 flog Barths Identität auf, er wurde zu lebenslanger Haft verurteilt – und blieb damit der einzige Täter, der sich wegen dieses Kriegsverbrechens vor einem deutschen Gericht verantworten musste. Nach seiner Freilassung 1997 machte der „Mörder von Oradour“, wie er in der Presse genannt wurde, noch einmal von sich reden: Da klagte er gegen die Einstellung einer Kriegsofferrente, die er ab 1991 erhalten hatte – erfolglos. Heinz Barth starb am 6. August in Gransee bei Berlin.



REGIS BOSSU / SYGMA / CORBIS

RUSSLANDS LUFTNUMMER

Investment in EADS, Fertigung für Airbus und ein eigener Superjet – der Kreml drängt ins Luftfahrtgeschäft. SPIEGEL ONLINE berichtet von der Moskauer Air-Show über Russlands Streben nach der Lufthoheit.

WIRTSCHAFT

Made in Thüringen: Ein Uhrmachermeister hat mit 60 seinen Jugendtraum verwirklicht und baut Armbanduhren. Die begeistern inzwischen Liebhaber in aller Welt. SPIEGEL-ONLINE-Reportage über den Kulthandwerker.

POLITIK

Transrapid: CSU-Chef Stoiber will sich mit der Magnetbahn in Bayern ein Denkmal setzen – wenn Kanzlerin Merkel mitzieht. SPIEGEL ONLINE berichtet vom Showdown in Berlin.

NETZWELT

Spiele-Mekka: In Leipzig daddeln Hunderttausende Fans bei der Games Convention – SPIEGEL ONLINE zeigt Trends, Flops und Skurriles.

SPORT

Ewiges Duell: Im neuen Wembley-Stadion muss die deutsche Nationalelf gegen England ran. SPIEGEL ONLINE berichtet live aus dem Fußballtempel, der für über eine Milliarde Euro renoviert wurde.

**Jeden Tag.
24 Stunden.**

www.spiegel.de
Schneller wissen, was wichtig ist.